



Netzwerke helfen

Business Topladies Dez 2014

Friseurin Brigitte Wildangel schätzt den Austausch mit anderen Unternehmerinnen

Ob Unternehmerin mit einem metallverarbeitenden Betrieb, einer Mode-Linie oder einem Friseursalon – Frauen knüpfen genauso gerne Verbindungen wie Männer. Doch was machen sie dabei anders? Dieser Frage ging ein Podiumsgespräch des Verbandes deutscher Unternehmerinnen im Regionalkreis „Bergisches Land“ in Wiehl nach.

Die Idee, dass Unternehmerinnen anders denken und anders handeln, ist nicht neu, und hat vor über 60 Jahren einige mutige Unternehmerinnen und Pionier-Frauen wie Rosalie Schweitzer dazu gebracht, den Verband deutscher Unternehmerinnen zu

gründen. In den Regionen organisieren aktive Mitglieder wie z.B. die Köchin und Gastronomin Gitta Quercia-Naumann vom „Lingenbacher Hof“ aus Lindlar verschiedene Get-together, bei denen einzelne Lebensläufe von Unternehmerinnen, aber auch der Austausch miteinander im Vordergrund stehen. „Regional kochen und dabei weit über den heimischen Herd hinaus zu denken und zu handeln, das gehört für mich zusammen.“ An diesem Abend stand der Unternehmerinnen-Talk unter dem Thema „Gestern-Heute-Morgen. Chefinnen auf ihrem Weg“. Dass der Weg nicht immer einfach und eben ist, konnte das Publikum in einer spannenden Runde – moderiert von

der Journalistin Karin Vorländer – verfolgen. In Netzwerken kann man auf vielfältige und Weise aktiv werden. Dass Unternehmerinnen genauso davon profitieren wie ihre männlichen Kollegen, darüber war sich die Talk-Gäste dieser Runde einig. „Frauen netzwerken schon viel länger als Männer, doch meist nur im Verborgenen.“ beobachtete Lucia Esposito von der Firma Aquatec, Europas größtem Wasserstraßenschneider in Emmerich am Rhein. Auch Friseurweltmeisterin Brigitte Wildangel aus Lindlar, die u.a. Stars fürs Fernsehen ist, fühlt sich wohl im Kreise von Gleichgesinnten, die unternehmerisch denken und Verantwortung in ihrem Betrieb haben.